

sei wagen erforderlich gewesen wären. Das entspricht etwa einer Länge von 21 287 Kilometern oder zehn nebeneinanderstehenden Kesselwagenschlangen auf der gesamten Strecke von Berlin bis Moskau. Wir blieben jedoch nicht bei diesen beeindruckenden Vergleichen stehen, sondern stellten zugleich eine direkte Verbindung zum täglichen Leben unserer Betriebsangehörigen her.

Hauptaufgabe lebensnah diskutiert

Zuverlässige Lieferung solcher Mengen des auf dem Weltmarkt begehrten „schwarzen Goldes“ heißt für uns auch zuverlässige Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitagess in jedem Planjahr.

Die Entwicklung der petrochemischen Industrie bedeutet insgesamt eine beträchtliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Intensivierung der Produktion in vielen Industriezweigen. Da ja nicht im PCK Schwedt alle technischen Möglichkeiten der Verarbeitung selbst genutzt werden können, versuchen wir, möglichst mit konkretem Anschauungsmaterial zu zeigen, was aus sowjetischem Erdöl bzw. Schwedter Erdölzerzeugnissen in der DDR sonst noch alles hergestellt werden kann.

So mancher Genosse und Kollege erkannte gerade dadurch, wie schnell sich doch Forschungsergebnisse in tausend angenehme und nützliche Dinge verwandeln können, wenn wir die Vorzüge der Gemeinschaftsarbeit der RGW-Länder richtig nutzen und jeder Werk-tätige verantwortungsbewußt arbeitet. Ob es Anzüge oder Kostüme des Typs „Präsent 20“, Wolpryla-Pullover, Farben, Lache, Haushaltschemikalien, pharmazeutische und kosmetische Produkte oder Plaste- bzw. Elasteezeugnisse sind — wir haben als Werk-tätige der Petrol-

chemie großen Einfluß auf Menge und Qualität dieser Erzeugnisse.

Mit der 1973 im Gegenplan erreichten Mehrproduktion von Acrylnitril könnten beispielsweise zwei Millionen Wolpryla-Pullover hergestellt werden.

Jedes zweite Forschungsthema im Petrochemischen Kombinat wird in unmittelbarer Gemeinschaftsarbeit mit sowjetischen Partnern realisiert. Mit der Anwendung der sowjetischen Erfahrungen bei der rationelleren Nutzung der EDV für die Leitung und Planung des Reproduktionsprozesses und die Prozeßsteuerung moderner Anlagen gibt das PCK auch anderen Betrieben ein Beispiel.

Das Petrochemische Kombinat Schwedt arbeitet gegenwärtig mit sechzehn wissenschaftlich-technischen Einrichtungen der Sowjetunion zusammen, um wichtige Forschungsaufgaben mit Freundeshilfe schneller zur Stärkung unserer Staatengemeinschaft nutzen zu können.

Unsere Propagandisten, Agitatoren und Genossen in der DSF, der Gewerkschaft, der FDJ und der Kammer der Technik leisten in diesem Zusammenhang eine wirksame politische Massenarbeit. Sie machen anhand ihrer persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse als Absolventen sowjetischer Hochschulen, als Partner sowjetischer Kollektive, als Besucher sowjetischer Betriebe und Einrichtungen bzw. als aufmerksame Leser sowjetischer Publikationen deutlich, welche große historische Leistung die Sowjetunion vollbringt.

In diesem Zusammenhang bewährt sich die koordinierte Popularisierung sowjetischer Erfahrungen durch exakte Festlegungen der Parteileitung. Danach arbeiten dann alle Genossen staatlichen Leiter, alle Leitungen der Massenorganisationen. Auf diese Weise erreichen wir auch, daß die Vorschläge und Vorhaben der

OumS0mSEs0m*a5*XXXXXXXXXXXXXXX*BSSEIS

Viele Millionen Tonnen sowjetisches Erdöl werden 1974 über die Pipeline „Freundschaft“ in die DDR fließen. Ein Teil davon wird über die 360 km lange Erdölleitung Schwedt-Leuna weitergeführt. Anlagenfahrer Volkmar Weber arbeitet auf einer Pumpstation, die mit Hilfe polnischer Spezialisten aus sowjetischen und tschechoslowakischen Materiallieferungen 1973 errichtet und in Betrieb genommen worden ist.

Foto: ADN/ZB Bloßfeld

